

De doctrina Ioannis Duns Scoti. Acta Congressus Scotistici Internationalis Oxonii et Edimburgi 11–17 sept. 1966 celebrati. Cura Commissionis Scotisticae. (Studia Scholastico-Scotistica, 1–4.) Romae 1968. – Vol. I: Documenta et studia in Duns Scotum introductoria. 8^o, XVIII+438 pp. – Vol. II: Problemata philosophica. 8^o, VIII+747 pp. – Vol. III: Problemata theologica. 8^o, IX+806 pp. – Vol. IV: Scotismus decursu saeculorum. 8^o, IX+844 pp. – Preis nicht mitgeteilt. Zu beziehen über: Antoniano, Roma, Via Merulana 124.

Der unermüdlische Scotusforscher P. Karl Balić OFM, langjähriger Professor und Rektor des Antonianums in Rom, dem die Gründung der Scotistischen Kommission für die kritische Herausgabe der Werke des Johannes Duns Scotus zu verdanken ist und der dieser Kommission immer noch vorsteht, organisierte im Jahre 1966 aus Anlaß der 700. Wiederkehr des Geburtstages des großen Franziskanerlehrten einen in-

ternationalen Scotisten-Kongreß, der vom 11.–13. September in Oxford und vom 14.–17. September in Edinburg abgehalten wurde und die Teilnehmer am 17. September auch noch zu einer Feierstunde nach Duns bei Edinburg führte. Balić ist seit seiner im Jahre 1953 durchgeführten Forschungsreise davon überzeugt, daß Johannes Duns Scotus nicht in Littledean bei Maxton, sondern in dem kleinen Dorf Duns bei Edinburg geboren wurde.

In vier umfangreichen Bänden erscheinen hier: ein ausführlicher Kongreßbericht, der Wortlaut des Apostolischen Schreibens Pauls VI. »Alma parens« vom 14. Juli 1966 aus Anlaß des 700. Geburtstag des Johannes Duns Scotus, Kommentare zu diesem päpstlichen Schreiben, 126 Beiträge über Leben, Philosophie, Theologie, wissenschaftliche Methode und historische Bedeutung des großen Franziskanergelehrten. Den einzelnen Bänden ist ein Personenregister beigegeben.

Der Rezensent war mit einem Beitrag am Kongreß beteiligt und hatte zudem die Ehre, in einer Abteilung den Vorsitz zu führen. Seiner Ansicht nach wäre es eine kaum vertretbare Diskriminierung, wollte man hier einige Autorennamen oder Abhandlungen besonders hervorheben. Der Wert der vorgelegten Vorträge liegt vor allem in der durch sie erzielten Gesamtdarstellung, die nicht übersehen werden kann und die für die Orientierung in Fragen der Scotusforschung von großem Nutzen ist.

München Wilhelm Keilbach